

Verlangt

# Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. **Saskatoon Bier** ist gebraut von hohem kanadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Bier ist anerkannt das geeignete für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die bestergerichtete in ganz Canada. Nur die allermoderne Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen, nicht **Saskatoon Bier** gibt, dann scheint uns direkt für Preise.

**Hoeschen-Wentzler Brewing Co., Limited**  
Saskatoon

Saskatchewan

## Farm und Haus.

### Eterliche ohne Zucht.

"Es tut mir im Herzen weh," sagte Herr Strohmeier zu seiner redseligen Gattin, "wenn du oft jedesmal darüber redst, wenn ich dem Zeit etwas beschönige habe und er ich widergesetzt vertrage. Wenn ich etwas gegeben habe, so darfst du für die Ausführung nicht blind sein, und wenn du etwas verbeten hast, werde ich es niemals bestrafen. Erdenken dir meine Anordnungen nicht geeignet, so sage es mir, ich bitte dich, unter vier Augen, aber niemals in der Gegenwart der Kinder. Bedenke das Wort der Schrift: „Einer baut auf und der andere reißt nieder, was haben sie da für einen Vorteil davon, als Münze und Arbeit?“ Ohne Einigkeit können wir unsere Kinder niemals zum Gehorsam erziehen. Haben aber die Kinder von Freiheit an gelernt, daß sie unabdingt und willig gehorchen müssen, so wird die ganze Erziehung zur leichten und dankbaren Arbeit. Der Mann hat recht," denkt wohl der Vater; obgleich er Strohmeier weiß, so ist er doch kein Strohmann, sondern eine lieboeder und handfester Vater, der es nicht mit Drohungen bewenden läßt, und dem Sohn nicht auf dem Kopfe tanzen darf.

Ganz anders, wie Herr Strohmeier, mache es leider keine Gattin. Wir könnten sie nie an ihr zu verhindern, auch Strohmeier mit Recht nehmen. Nicht weil sie einen Strohmeier getragen hat, sondern weil sie weniger als Erzieherin ihrer Kinder im Hause galt, wie die Scheuche den Sängen auf den Kirschbäumen.

Der Südsüdost Karl war ungefähr ein halbes Jahr alt und reagierte schon von der Wiege aus das ganze Hauswesen. Bonach sein Handchen nur zeigte, — Gund und Rose, Bilder und Bücher, selbt Weiber und Gabeln — das mußte hergeholt werden; und wenn es ihm einsetzte zu schreien, stand Mutter und Magd stets zu Diensten. Der kleine "Prinz" verstand zwar noch nicht die zärtlichen Weisheitsfragen, aber er fühlte doch den jungen Schneidern heraus und sein Eigentum war betriebsfähig. Als er das Seinen erlernte, sog er das Kindermädchen bald hierhin, bald dorthin; auf die belebte Straße, in den schwungvollen Hof, oder die gefährliche Treppe, oder wohin ihm sonst der Sinn stand. Und als einmal die Äuferin nicht folgen wollte, ging er ein jämmerliches Weinen an und warf sich vor Zorn auf die Erde. In dem Augenblick kam Mutter Strohmeier herbeigepreszt: "Ach, was will denn mein liebster Karlchen? Komm, wir wollen gleich hingehen! Die böse Anna soll Schläge haben. Wenn Kinder ihren Willen bekommen, dann meinen sie nicht; das fol-

### Aus der Flucht.

#### Elige von Georg Fisch.

Sie fahren durch die Nacht. Der Himmel ist dunkel, aber auf der Erde liegt die weiße, glänzende Schneedecke, so dünn und schwer, daß man in der Einsamkeit da draußen keinen Raum, keinen Strang erkennen. Nur hin und wieder blitzt ein Licht auf von einem Bahnwärterschuppen oder einem weltverlorenen Gehöft.

Sie muß die Augen schließen, die müden, schmerzenden Augen, die unablässig hinausgestarrt in das Dunkel des Himmels, auf das Weiß der Erde.

Und da sie die Stirn in die Hand geschlungen hat, glaubt er wohl, daß sie eingeschlafen sei. Still und unbestimmt hält er ihre andere Hand in der seinen, um nicht durch einen Druck, eine Bewegung ihres vermeintlichen Schlummern zu föhren.

So weit, er würde sie, die ganze Nacht hindurch sitzen, stecken, güttig, lieblos, ohne Rücksicht auf sie. Zwischenzeit hatte er ja auch diese Reise beschlossen. Sie sollte sich nicht länger im Hause der Tochter ihrem Gram hingeben, sollte durch neue, fremdartige Eindrücke von dem einen Gedanken, dem sie nur noch nachging, abgelenkt werden, sollte vergessen lernen.

Ach, das würde sie nie! Und sie hätte auch nicht reisen wollen. Aber alle hatten auf sie eingeredet, außer ihm der Arzt und die Verwandten, nicht mehr weit, die Firne der Alten, bis er eingewilligt.

Und nun fuhr man Fahdwärts, dem Frühling entgegen. So weit gegen Süden sollte die Reise gehen, bis man ihn finde. Blauer Himmel und ländlicher Sonnenuntergang sollten ja das Heilmittel gegen ihren Sommer sein. Es möchte auch schon vielen geholfen

haben, nur bei ihr würde es keine Wirkung üben.

Wenn der Frühling da unten noch so tödlich wäre, was könnte er ihr geben? Für das, was sie verloren, tongte sie nichts auf der Welt entschädigen. Möchte er alle seine vielleichtsten Wunder vor ihr ausspielen, möchten Palmen ihre Kronen über sie freuden, die herrlichsten Blumen ihre Wohlgerüche spenden, möchte das gewaltsame Meer zu ihren Füßen rauschen, fremdländisches Leben und Treiben sie umklatschen — sie würde doch nur immer ein Bild vor sich haben, ein Kindertal, das ihr Himmel, ihre Sonne gewesen. Und diese Sonne war versunken, um ihr nie wieder zu leuchten.

Tief unten in der Erde lag ihr Glück, ihr einziges Kind.

Ihr Lippen flüsterten voll Färblichkeit einen Namen, ein Bittern lief durch ihren Körper.

Der Gott sah es. Seine Hand umschloß die ihrige fester.

"Es ist doch eine lange Reise," sagte er, "und sie wird dich anstrengen, aber nächst sollst du auch Ruhe haben. Wir bleibst an jedem Orte, bis du die Weiterreise bestimmt. Ich bin nur dein Reisegefährte, deiner Belehr auszuholen habt."

Er sagte es in dem scherhaftesten Tone, den er, seit sie unterwegs waren, in Gesprächen mit ihr anguschlagen sich bemühte.

"Und wenn ich nun bestimmte," flüsterte er heiser, doch wir auf der nächsten Station austiegen und wieder umkehrten?"

"Aber Anna, lieb Anna!"

"Ja, das möchte ich — umzubringen! Mir ist so, als wären wir auf der Flucht, als hätten wir ein Unrecht begangen und suchten das Weite. Wir hätten sterben müssen, Rudolf! Wir durften nicht fortirren!"

"Ich bitte dich!"

"Wir durften nicht!" erklärte sie noch entschiedener. "Es war Feige und schlecht von uns — von mir! Ich bin vor meinem Kinde gelöschen."

"Quäle dich nicht!" bot er.

Aber sie konnte nicht anders, sie mußte wieder in ihren Schmerzen wühlen. "In unserem Hause war unser Kind, wenn es auch gestorben. Da war noch der Hauch seines Atems, seine Stimme! Da war es noch auf seinem Pferchen, lag in seinem Bettchen! Ihr fahrt es nicht, aber ich! Und ich durfte darum auch nicht von ihm gehen!"

"Es ist mit uns gegangen," murmelte er, "dente, es sei mit uns gegangen."

"Nein," widersprach sie, "hier ist es nicht und auch nicht dort, wohin wir wollen. Und ich werde nichts tun, um mich zu retten. Ich werde mich verzehren vor Schmach. Wegen dieser Reise, vor der ich mich fürchte! Wir hätten sie reden lassen sollen, die uns dazu überredet haben. Sie meinten es gut mit mir, aber man soll doch nur seinem eigenen Gefühl folgen. Und du wärst doch auch lieber geblieben — du auch! Nur meinestwegen hast du das auf dich genommen!"

Er senkte den Kopf.

"Sage und los und so rasch als möglich wieder zurückfahren. Auch du hast kein Verlangen nach Ferierung, willst nicht reisen, du noch weniger als ich!"

Auch jetzt antwortete er nicht gleich.

Als dann endlich geschah, merkte man, wie schwer ihm jedes Wort fiel.

„Das sagtest vorhin, es sei die so gewesen, als sei unser Kind noch immer im Hause, als hörtet du noch seine Stimme, empfandest wie früher seine Nähe. Ich möchte dir nicht reden geben, aber nur magst du's wissen — auch mir war es so, so, als sei es noch da. Ich habe mich oft umgedreht, weil ich hinter mir seine Stimme zu hören glaubte. Es hat auch mich angeblüht aus dem Spiegel, ich habe es mit seinem Spiegelzeug spielen sehen — Täuschung, nichts als Täuschung, befiehlend für Stunden, niederschmetzend für Stunden, die alte, harde Würlichkeit kein Phantom duldet. Und in diesen Stunden befiehlend mich wieder die Schmerzen, die ich zahlose Male niedergeworfen; alle Schreden und Angste, die an seinem Krankenlager auf mich eingetragen waren, bedrängten mich von neuem. Die Wände schienen zusammenzurücken, die Decke zu brechen und herabzufallen. Da bin ich manchmal auf die Straße geflossen. Und unsere Reise — auch daran hattest du recht — war eine Flucht — für mich! Ich sollte fort! Nicht nur deinetwegen haben wir sie unternommen. Aber das mußte ich die verheimlichen. Ich wollte doch der Stärkere sein, an dem du dich wieder aufrichten wolltest. Und das sollte du auch noch! Und jetzt, da wir uns ausgesprochen, werden die mich zu Haufe anwandeln. Wüßt du also umflehen?"

Er schüttelte sie ihm gelassen.

"Sie hatte nur immer an ihren Schmerzen gedacht, nicht daran, daß sie litt, daß sein Schmerz gleich groß sein könnte."

Und nun hatte er sie in sein Inneres blättern lassen, in die Tiefen seines Leides, und sie fühlte, daß sie in seiner Schuld war.

Hier war keiner der Stärkeren. Sie mußte den anderen aufrichten und führen.

So weit, er würde sie, die ganze Nacht hindurch sitzen, stecken, güttig, lieblos, ohne Rücksicht auf sie. Zwischenzeit hatte er ja auch diese Reise beschlossen. Sie sollte sich nicht länger im Hause der Tochter ihrem Gram hingeben, sollte durch neue, fremdartige Eindrücke von dem einen Gedanken, dem sie nur noch nachging, abgelenkt werden, sollte vergessen lernen.

Ach, das würde sie nie! Und sie hätte auch nicht reisen wollen. Aber alle hatten auf sie eingeredet, außer ihm der Arzt und die Verwandten, nicht mehr weit, die Firne der Alten, bis er eingewilligt.

Und nun fuhr man Fahdwärts, dem Frühling entgegen. So weit gegen Süden sollte die Reise gehen, bis man ihn finde. Blauer Himmel und ländlicher Sonnenuntergang sollten ja das Heilmittel gegen ihren Sommer sein. Es möchte auch schon vielen geholfen

**Achtung, Farmer!**  
Günstige Farmgelegenheit für  
streichende Farmer!

160 Acre kultiviertes ebenes  
Land. Schwerer, schwarzer  
Boden, gut gesämt, drei Drähte,  
Stall für Kühe, Stall für  
12 Pferde. Neues, Zweizimmer-  
haus, gutes Wasser im Hause  
und im Hof. Alles neu ge-  
baut. 160 Acre Brachland,  
festig zum Einsäen. Verkaufs-  
preis \$17. per Acre. \$800  
bar. Der Rest zu 6 Prozent  
an einige Zeit. Schreibt heute  
an.

**Rudolph P. Brauss,**  
Maple Creek, P.O. Box 476

Dieses Land liegt in bester  
Weizengegend und kann man  
sich ringzum anlaufen.

**Michel Kleckner,**  
Hauptleiter der  
K. u. K. Österreichischen Tabak-  
Regie fuer Canada.

Verkauf engros und detail.  
Gute importierte

Meerschaumpfeifen, Cigaret-  
ten- und Cigarrenspitzen.

Spezialität:  
**Gute Chemische Pfeifen mit  
langen Röhren. Etc.**

**Echter  
Ungarischer  
Segediner  
Paprika**

ist zum folgenden Preis zu haben:

**Koenigs Paprika,**  
schön rot, ein bißchen scharf, 1蒲. 70c

**Rosen-Paprika,**  
schön rot, nicht scharf, 1蒲. 75c

**Suess-Paprika,**

schön rot und süßlich, 1蒲. 80c

Kerner hatte sich nach Österreichischen  
Tabak, Pfeifen, Zigaretten, Zigarren, etc.  
importierte, seitdem er sich in  
Kanada aufgestellt.

**Koepfle & Co.**

703 R. Grain Exchange, Winnipeg, Man.

\*\*\*\*\*

**Senden Sie Ihr Getreide dies  
Jahr an eine unabhängige, zuverlässige  
und pünktliche Kommissions-Firma.**

**Höchste Preise. Sorgfältige Abnahme. Prompte Berichte.**

**Schreiben Sie um Markt-Prospekte und Versand-Instruktionen.**

**Thompson Sons & Company**

Getreide-Kommissions-Händler

703 R. Grain Exchange, Winnipeg, Man.

\*\*\*\*\*

**Neue Waren kommen täglich an.**

Wir machen eine Spezialität daraus, ein modernes, pol-  
ständiges Lager aller Artikel nur bester Qualitäten zu  
führen und hoffen dadurch auch Sie zu unseren ständigen  
Kunden zu gewinnen.

**Gewehre.**

**Wir importieren unsere Gewehre und sparen  
dadurch den Gewinn der Grossisten.**

Einfältige Gewehre \$5 bis \$8,00  
Zweifältige Gewehre \$10 bis \$20,00

Patronen. Wir verkaufen die  
Berühmten Cogswell Harrison Patronen.

Schwarzes Pulver 60c. Rauchloses Pulver 75c per Pfund.

**Vollständiges Lager aller**

**Dresch- und Grün-Ausrüstungen**

sowie alle Sorten Granitwaren, Blechwaren, etc. etc.

**P. A. Sharp & Co.**

Carl Grey, Sask.

Charles Separators, Raymond Nähmaschinen, Chancellor Range.  
Agenten für die Canada Loan & Mortgage Co.

**Senden Sie Ihr Getreide dies  
Jahr an eine unabhängige, zuverlässige  
und pünktliche Kommissions-Firma.**

**Höchste Preise. Sorgfältige Abnahme. Prompte Berichte.**

**Schreiben Sie um Markt-Prospekte und Versand-Instruktionen.**

**Thompson Sons & Company**

Getreide-Kommissions-Händler

703 R. Grain Exchange, Winnipeg, Man.

\*\*\*\*\*

**MEN - WE CAN CURE YOU**  
FINEST MEDICAL INSTITUTE IN AMERICA  
OWNED AND OCCUPIED BY DRs. K. & K.

YOUNG OR MIDDLE-AGED MEN

who need the services of expert specialists  
and who know nothing of what doctors or know nothing of what  
doctors can do for you. If you have  
nothing to pay, we will treat you free.  
If you have money, we will charge you a reasonable fee.  
We guarantee to cure you.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.

Whoever has been treated by us, will be cured.